Erinnerung an die Schlacht am Stoss : Appenzeller Gedenkschiessen

Autor(en): **Kramer, James**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-868560

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erinnerung an die Schlacht am Stoss: Appenzeller Gedenkschiessen

Am ersten Septembersonntag 2019 um 1030 hocken die Pistolenschützen der SG Stadtpolizei Zürich dichtgedrängt im Shuttlebus – gesteuert von einem aufgestellten Zivi – und holpern dem idyllischen Waldstand entgegen. Auch hier stehen 12 Schuss im Programm – und das Maximum heisst 120 Punkte. Doch das Ziel ist kleiner, dafür weiter entfernt. Verwendet wird die grüne B 10 Scheibe und gezeigt wird «von Hand».

James Kramer, Schinznach-Dorf

Stoss ist eine Stufe schwieriger als Sempach, das weiss jeder. Dani Dennler ist wieder einer der letzten, welcher im improvisierten Stand in Stellung geht. Verdient hätte er die Bundesgabe schon vor einem Jahr, als er zusammen mit dem in Zürcher Diensten stehenden Berner Ray «Mumi» Mumenthaler saubere 114 Punkte ablieferte. Drei Teilnahmen sind Bedingungen, heute wären beide «bundesgabenberechtigt». Zusammen mit dem Neuling Markus Roth bilden sie die letzte Pistolen-Ablösung. Es ist kurz vor 1200. Nach einem Einzelschuss werden zwei Serien zu 5 und 6 Schuss geschossen. Zeit hat man genug, pro Passe 2 Minuten. Mit einem kräftigen Hornstoss unterbricht der Standchef den Betrieb, ein Zeiger und ein Kleber eilen heran. Gekonnt werden die verschiedenen Kellen geschwungen. Am liebsten sieht man hier weiss, das wäre ein Zehner - sie sind eher Mangelware. Verdammte Achter, flucht Dani Dennler, als er das Standblatt kontrolliert. Jeder andere würde mit diesen 111 Punkten stolz von dannen schreiten. Ray Mumi kommt auf 105, Markus Roth auf 104 Punkte, alles gute Kranzresultate und wichtig für die Sektionswertung. Zweitbester Stapo Schütze wird Herbert «Herby» Lehmann mit 110 Punkten.

Zusammen mit Nick Schmid und Silvio Moretto (beide 106) und einem Total von 642 Punkten holen sich die Zürcher Stadtpolizisten zum 6. Mal den Mannschaftssieg in Folge - eine Bilanz die sich sehen lassen kann.

Tagessieger: Tom Huber SV Kapo ZH

Er ist in beneidenswerter Form und eilt von Sieg zu Sieg - sei es bei historischen Veranstaltungen, Kantonalschützenfesten, regionalen und nationalen Meisterschaften - Tom Huber, der Zürcher Stadtpolizist welcher für den Schiessverein der Kapo schiesst. Mit 113 Punkten führt er die Stoss Rangliste 2019 an - doch die P 49 vom Stoss ist bereits Bestandteil seinen Trophäenschranks. Davon profitierte nun Daniel Dennler. Er gewinnt (vorerst in Papier) als Höchstpreis die Bundesgabe.

Im Gegensatz zu Sempach, wo sich die Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich klar auf die Kurzwaffe konzentriert absolviert man hier auch die Langwaffen-Distanz. Gemessen werden rund 240 Meter. Die meisten Schützen schrauben nicht am Visier, passen allenfalls den Haltepunkt an. Als Ziel ist die B5 Scheibe aufgezogen - das Programm umfasst ebenfalls 12 Schuss. Mancher kommt schon beim Aufstieg ins «Schwitzen» und ist dann froh, wenn er sich hinlegen kann. Geschossen wird unweit der Schlachtkapelle - auf heiligem Grund. Die Funktionäre sind eingespielt - haben alles im Griff. Der Kommandeur hockt auf einem Hochsitz und gibt die Ablösung bekannt. Auf sein Signal stürmen die Zeiger heran, winken mit ihren Kellen. Die Werte werden ins Standblatt gemalt - in der Regel 5er - 4er - 3er. Aber leider auch immer wieder Nuller.

«Stoss-Kombinationstitel»

Herby Lehmann, der Allrounder, ist gut drauf - die Fünferkellen wirbeln wunschgemäss. 56 Punkte werden notiert, ein Spitzenresultat - und Sektionsbester bei der SG Stapo Zürich. Mit dem Gewehr 56, der Pistole 110, wer kann das noch aufweisen - der Kombinationstitel (wenn es dann einen gäbe) wäre ihm sicher gewesen. Als kleine Entschädigung erhält Herby beide Stoss Wappenscheiben.

Souverän trifft auch Kassier Beni «Choli» Pfister. Er ist zum ersten Mal auf dem Stoss und zieht mit der ewigen Clubmeisterin Jolanda Bucher mit einem guten Fünfziger gleich. Ein Einstieg nach Mass. Doch im Gewehrwettkampf hängen die Trauben für die SG Stapo Zürich hoch. Immerhin schiessen 5 Zürcher 50 und mehr Punkte. (Herbert Lehmann 56, Reiner Naujoks 52, Jolanda Bucher, Bernhard Pfister und Sylvia Steinmann je 50) Die Sektion (8 Resultate) erreicht knapp 400 Punkte, welche für den 14. Rang reichen, direkt vor den «Tiratori» aus Chiasso.

An den «Höhenflug» vom letzten Jahr (6. Rang) kann nicht angeknüpft werden. Fast 40 Gruppen waren am Start - 19 konnten wegen Unterbeteiligung nicht rangiert werden - einer der vielen Wehrmutstropfen rund um das Stoss Schiessen. Vom einstigen «Soll» von 600 Schützen ist man inzwischen weit entfernt. Nun müssen die Weichen auch am Stoss gestellt werden.

Gelebte Tradition

Seit Jahrzenten ist die SG der Stadtpolizei Zürich im Restaurant «Sammelplatz» in Meistersrüte Stammgast - nach dem Stoss wird hier zum «Debriefing» eingekehrt. Hier sind die Schützen willkommen. Mit sichtlichem Stolz hält Präsident René Bucher Rückschau, auf den gelungenen Schützentag vom 1. September 2019 mit Bundesgabe und dem 6. Mannschaftsieg.